



Fünfter  
**Jahresbericht**  
über die  
**städtische höhere Töchterschule**  
und die damit verbundenen  
**städtischen Elementar-**  
sowie die Privat-  
**Mädchenschulen**  
zu  
**THORN**  
von  
**Dr. Adolf Prowe,**  
Director.

---

**Thorn, 1863.**  
Buchdruckerei von E. Dombrowski.



Verlag

# Handbuch

von

## Dr. med. et phil. Carl Friedrich Cramer

und die damit verbundenen

### ärztlichen Wissenschaften

behandelt

### von Dr. med. et phil. Carl Friedrich Cramer

in

### THORN

bei

### Dr. med. et phil. Carl Friedrich Cramer

Verlag



Thorn, 1833

Verlag von E. Komptzsch

## I. Allgemeines.

Der Organisationsplan des Unterzeichneten, welchen die städtischen Behörden vor zwei Jahren für die Gesamtanstalt genehmigt haben, ist im verflossenen Schuljahre seiner vollständigen Ausführung bedeutend näher gerückt. Die höhere Töchter-  
schule hat, durch Dreitheilung der beiden vorletzten, eine Klasse mehr erhalten und zählt nun deren sieben. Für diese, so wie für die beiden Elementarschulen, sind die Klassenzimmer durchgängig besser, zum Theil ganz neu eingerichtet worden. Trozdem genügen die Zustände dieser Räumlichkeiten noch immer nicht den Ansprüchen der Gesundheitslehre, wie schon die geringe Höhe der Zimmer beweist, welche in drei Klassen sogar nur  $8\frac{1}{2}'$  beträgt. Der in Folge dessen drückenden Luft ist durch Ventilations-Öeffnungen möglichst abzuwehfen gesucht. Aber die schlechte Beleuchtung ist ein Uebelstand, welcher erst durch einen gründlichen Neubau gehoben werden kann. Mit Sehnsucht wartet die Anstalt auf diese lang begehrte Rücksichtnahme. Inzwischen wird durch Turnunterricht u. dgl. für das körperliche Gedeihen der Zöglinge nach Gebühr gesorgt. Leider entbehren auch die Lehrer wieder eines völlig gesonderten Conferenz-Locals, da die Aula zugleich Extraclasse ist. — Jedensfalls kann trotzdessen die unausgesezte preiswürdige Theilnahme der städtischen Einwohnerschaft und die wohlwollende Fürsorge ihrer gesetzlichen Vertreter für die Weiterentwicklung des Thorner Schulwesens wiederholt nur mit dem wärmsten Danke anerkannt werden. Die Erhöhung des Gehaltes für die neuereirte wissenschaftliche Lehrerstelle bei der höhern Töcherschule läßt die endliche Besetzung derselben hoffen. Im verflossenen Jahre hatten sich nur drei Bewerber gemeldet. Zwei derselben erlangten nicht die allseitige Zufriedenheit und der dritte, Herr Dr. phil. Hermann Lambeck, nahm seine Meldung zurück, um in Marienwerder unter günstigeren Aussichten die Thätigkeit fortzusetzen, welche er bereits an unserer Anstalt mit dankenswerther Aneignung und sichtlichem Erfolge begonnen hatte. Vorläufig wird die Stelle durch mehrere Hilfslehrer vertreten, wie die nachstehende Lehrverfassung anzeigt.

## II. Chronik.

1862. April 24. Beginn des neuen Schuljahrs. -- Juni 16. Einführung des neuen Rabbiners Herrn Dr. Rahmer als mosaischen Religionslehrers. -- Juli 4. Schluß des Unterrichts und mündliche Censur. -- August 5. Beginn des neuen Quartals. -- September 13. Die Stadtverordneten bewilligen ein Reisestipendium an Herrn Nadzielski zur weitem Ausbildung für den Mädchen-Turnunterricht. 27. Semesterschluß und Censur. -- October 3. Der Magistrat genehmigt die Erweiterung der höheren Töchterschule durch eine siebente Klasse, zu welcher aus den beiden vorletzten, stark überfüllten Klassen die geeigneten Schülerinnen ausgewählt werden sollen; desgleichen die Einrichtung der Aula für Unterrichtszwecke, bis zur Ausführung des projektierten Schulbaus. Hiemit sind nunmehr alle 15 Räume des jetzigen Gebäudes zu Klassenzimmern verwandt. Als Conferenz- und Directorialzimmer dient fortan die Aula. -- 13. Beginn des neuen Semesters. Fräulein Clara Fischer, aus England zurückgekehrt, vertritt ihre nach Paris gereiste Schwester, Fräulein Laura, für einige Zeit. -- November 24. Eröffnung der neueingerichteten Aula mit einer Darstellung der „Huldigung der Künste“ von Schiller und deklamatorisch-musikalischen Vorträgen. -- December 20. Jahres-schluß. 24. Weihnachtsbescherung für die Freischülerinnen seitens der höheren Töchterschule. -- 1863. Januar 5. Schulanfang. Die Damen Frll. Laura und Clara Fischer übernehmen für die oberen Klassen, Fr. Bertha Haeneke für die untern Klassen, im Vereine mit dem Unterzeichneten, die früher von einem Candidaten erteilten Lektionen. 21. Die Stadtverordneten bewilligen auf Antrag des Magistrats und der Schuldeputation dem Unterzeichneten eine persönliche Gehaltszulage. -- Februar 3. Die Lehrer und erwachsenen Schülerinnen betheiligen sich an der kirchlichen Feier. 7. Unter die 50 tüchtigsten Jüglinge der 6 Elementarschulklassen werden Erinnerungsschriften an die Freiheitskriege, den 14. eben solche an den siebenjährigen Krieg vertheilt. -- März 15. Revision der höheren Töchterschule. 17. Säkularfest. 18. Revision der beiden Elementarschulen. -- April 1. Jahres-schluß -- das Schuljahr hat gerade 40 Wochen gedauert.

## III. Frequenz.

Am Ende des vorigen Schuljahres waren im Ganzen 568 Schülertinnen, nämlich in der höhern Töchterschule 227, in der mittleren 199, in der Freischule 142. Aufgenommen sind im Laufe des Schuljahres 186½ in die höhere Töchterschule 50, in die mittlere 59, in die Freischule 26; zusammen 135. -- Also haben die Anstalt überhaupt besucht 186½: 703; nämlich 277 die h. L., 258 die m. L., 168 die Freischule. Für letztere tritt hienach schon sichtbar das Bedürfniß der Er-

weiterung durch eine dritte Klasse hervor. Auch die Beschaffenheit der jetzigen Localitäten sämmtlicher Schulen (s. o.) schadet offenbar dem Gesundheitszustande der Jügelinge. Auffallend sind die häufigen Brust- und Augenleiden, um derenwillen einzelne Schülerinnen ganze Semester versäumen mußten. — Gestorben sind 1862: 20. August Anna Golebiewska, Schülerin der zweiten Freischulklasse; den 21. October Veronika Stachowska und den 20. November Marie Kluge aus der 4. Klasse der m. L.; den 18. December Bertha Wisniewska aus der 2. Freischulklasse, den 27. December Franziska Sowinska aus der 2. Kl. der m. L.; 1863: 2. Februar Marie Reichel, Schülerin der dritten Kl. der h. L.

Ort	Klasse	Gesamtzahl	Confession			Schulgeldverhältnisse				Wohnort		Lebensalter		Polnisch		Differenz 1863 verbleiben	
			Evang.	Kath.	Mos.	Zahlende	Militairkinder	Freischülerinnen	Ueberhaupt	Geistliche	Außerordentl.	Hiesige	Auswärtige	Höchstes	Niedrigstes		Erwachsene
Höhere Töchter- schule	O.	7	6	1	—	—	—	4	1	3	5	2	17½	16	—	—	11
	I.	16	10	1	5	14	—	2	—	2	16	—	16½	14	—	—	14
	II.	34	24	3	7	28	—	6	6	—	31	3	15½	12	1	15	34
	III.	53	35	6	12	49	—	4	2	2	45	8	15½	10½	2	32	59
	IV.	70	50	6	14	63	1	5	3	2	64	6	13½	8½	1	36	49
	V.	54	31	10	13	46	—	8	8	—	46	9	12½	7	1	—	32
	VI.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22
	VII.	20	11	2	7	10	1	10	10	—	19	1	8½	5½	—	—	10
Summa	254	167	29	58	213	2	39	30	9	226	29	—	—	5	83	231	
Mittelsch.	I.	48	35	10	3	25	1	22	15	7	42	6	14	11	2	19	40
	II.	62	43	16	3	43	—	19	4	15	50	12	15	8¼	8	39	56
	III.	53	31	18	4	46	1	6	4	2	52	1	13	8	—	—	62
	IV.	69	33	34	2	63	—	6	2	4	68	1	13	5½	—	—	50
Summa	232	142	78	12	177	2	53	25	28	212	20	—	—	10	58	208	
K.:	I.	67	29	38	—	—	—	67	67	—	67	—	14	10	26	25	72
	II.	91	18	70	3	—	—	91	91	—	91	—	14	7	47	47	92
Summa	158	47	108	3	—	—	158	158	—	158	—	—	—	—	—	73	164
Überh.	1644	356	216	73	389	4	250	213	37	596	49	17½	5½	88	214	603	

Bezahlt ist im Ganzen an Schulgeld: in der höheren Töchter-  
schule 2625 Thlr.; in der mittleren 430 Thlr. Im Etat veranschlagt waren nur 2446  
und 324 Thlr. Die Mehreinnahme an Schulgeld betrug also: 285 Thlr.

## IV. Lehrverfassung.

(Vgl. Jahresbericht für 1859.)

### a. Lehrplan der höheren Töchterschule.

(Der Kursus ist in den 4 untern Klassen einjährig, in den 4 obern zweijährig, wenn nicht bei diesen das Gegentheil ausdrücklich bemerkt ist.)

## A. Wissenschaften.

### 1. Religion.

S. Uebersicht des Parallelunterrichts.

### 2. Geschichte.

VI. Klasse. Weltkunde: 2 St. w. Die geographischen und historisch-chronologischen Grundbegriffe; die 5 Erdtheile und Weltmeere am Globus gezeigt; dazu passende Unterhaltungen aus dem Gebiete der Naturkunde nach Anleitung des Lesebuchs, und aus den Sagenkreisen des klassischen sowie des deutschen Alterthums.

V. Klasse. Vaterlandskunde: 2 St. w. Die Hauptflüsse und Gebirge Deutschlands an der Wandkarte gezeigt; die Provinzen und wichtigsten Städte der Monarchie gemerkt, Topographie der Provinz Preußen; zugleich die Biographien von Karl d. Gr., Barbarossa, dem großen Kurfürsten und Friedrich II., mit entsprechenden Zeitbildern; durchweg im Anschluß an den Lehrstoff.

IV. Klasse. 2 St. w. Wiederholung und Erweiterung der Sagen des klassischen und deutschen Alterthums; dazu Erzählungen aus der preussischen und deutschen Geschichte; beides im Anschluß an das Lesebuch.

III. Klasse. 2 St. w. 1. Jahr: Alte Geschichte nach Wernicke; 2. Jahr: Vaterländische Geschichte nach Heinel.

II. Klasse. 2 St. w. 1. Jahr: Mittlere Geschichte; 2. Jahr: Neuere Geschichte bis zum Tode Friedrich II., nach Wernicke. Im Anfang jedes Kursus: Wiederholung der alten Geschichte nach Wernicke.

I. Klasse. 2 St. w. Neueste Zeit und Wiederholung des Gesamtgebietes der Geschichte nach Wernicke.

Oberklasse. 1 St. w. Freie Vorträge aus dem Gebiete der allgemeinen Kulturgeschichte im Anschluß an Wernicke und mit Benutzung von Weber's Geschichtswerk.

### 3. Erdbeschreibung.

VI. und V. Klasse: s. o. unter 2. Geschichte.

IV. Klasse. 2 St. w. Das Wichtigste aus der Geographie Europa's; genauer die vom preussischen Staate, mit Benutzung des Lesebuchs.

III. Klasse. 2 St. w. 1. Jahr: Physikalische und politische Geographie von Europa. 2. Jahr: desgl. von Deutschland und Preußen, nach Daniel's Leitfaden.

II. Klasse. 1 St. w. 1. Jahr: Das Wichtigste aus der mathematischen und allgemeinen physikalischen Geographie nach Daniel's Leitfaden; Wiederholung des Pensums der III. Kl. 2. Jahr: Geographie der außereuropäischen Erdtheile und Wiederholung der Geographie Europa's.

I. Klasse. 1 St. w. Wiederholung des Gesamtgebietes der Geographie nach Daniel's Lehrbuch.

Oberklasse. 1. St. w. Freie Vorträge aus der allgemeinen Erd- und Völkerkunde nach Daniel, mit Benutzung größerer Werke.

#### 4. Naturkunde.

VI. Klasse: s. o. unter 2. Geschichte.

V. Klasse: 1 St. w. Unterhaltungen aus dem Gebiete der Naturgeschichte.

IV. Klasse. 1 St. w. Im Sommer Botanik, im Winter Zoologie.

III. Klasse. 2 St. w. In jedem Sommer: Beschreiben und Vergleichen ganzer Gattungen des Pflanzenreichs zur Einführung in das natürliche und künstliche System der Botanik, mit mündlichen Uebungen. Im ersten Winter systematische Uebersicht der warm-, im zweiten der kaltblütigen Wirbelthiere.

II. Klasse. 2 St. w. a. Naturgeschichte 1 St. w. Systematische Uebersicht: in jedem Sommer der Botanik, im ersten Winter der Zoologie, im zweiten der Mineralogie, letztere verbunden mit dem Wichtigsten aus der Chemie. b. Physik. 1 St. w. Alljährlich aufs Neue durchgenommen: die allgemeinen Eigenschaften der Körper und das Wichtigste aus der Mechanik.

I. Klasse. 2 St. w. Wiederholung der früheren Kurse; dazu Physik, die Lehre von den Imponderabilien und die Anfangsgründe der Chemie.

Oberklasse. 1 St. w. Repetitorische Uebersicht des Gesamtgebiets der Naturwissenschaften.

#### 5. Rechenlehre.

VII. Klasse. 4 St. w. Im halbjährigen Kursus: Zahlbildung und Zählen von 1—100 für die untere Abtheilung; für die obere: a. schriftlich: Numeriren, Vor- und Rückzählen der Reihe nach und sprungweis von 1—1000, b. mündlich: die 4 Species im Zahlenkreise von 1—20.

VI. Klasse. 4 St. w. Addiren und Subtrahiren schriftlich im Zahlenkreise von 1—1000.

V. Klasse. 4 St. w. Multipliciren und Dividiren mit unbenannten und gleichbenannten ganzen Zahlen. Resolviren und Reduciren.

IV. Klasse. 2 St. w. Wiederholung des vorigen Pensums in erweiterten Uebungen. Die 4 Species mit ungleich benannten Zahlen.

III. Klasse. 2 St. w. Dreisatz und Bruchrechnung.

II. Klasse. 2 St. w. Die von der Regelbetri abgeleiteten, praktisch-wichtigsten Rechnungsarten nebst den Decimalbrüchen. Zum Schluß das Wichtigste aus der Flächen- und Raumberechnung.

I. Klasse. 2 St. w. Vollständige Wiederholung der früheren Kurse mit erweiterten Uebungen.

Oberklasse. 1 St. w. Dasselbe unter stehendem Hinweis auf die Methode des Rechenunterrichts. (s. Pädagogik.)

## B. Sprachen.

### 1. Deutsch.

VII. Klasse. 12 St. w. a. Schreiblesen nach Härters' Bibel. b. Lesen und Abschreiben aus Lügen & Racker's Lesebuch 1. Th. (Memoriren s. Gesang.)

VI. Klasse. 6 St. w. a. 4 St. Lesen mit sachlichen und grammatischen Erklärungen. (Haupt- und Eigenschaftswort.) b. 2 St. w. Abschreiben aus dem Lesebuch und Diktirübungen. (Außerdem 2 St. w. Lesen. s. Weltkunde; Memoriren s. Gesang.)

V. Klasse. 6 St. w. a. 2 St. w. orthographische Uebungen und Dictate. b. 1 St. w. Abschreiben. c. 3. St. w. Lesen aus Lügen 3. Th. mit grammatischen und Memorirübungen (die hauptsächlichsten Redetheile; Decliniren und Conjugiren.)

VI. Klasse. 6 St. w. a. 3 St. w. Lesen aus Lügen 4. Th. mit Besprechung des Stoffs und der Form, (vom einfachen Satz und seinen Bestandtheilen), Deklamation. b. 2 St. w. Orthographische und Dicitirübungen nach Wortbildung und Ableitung. c. 1 St. w. Stilübungen, durchaus mit Benutzung des bereits besprochenen Leseoffs.

III. Klasse. 6 St. w. a. 2 St. w. Lesen aus Lügen 5. Th. mit vielseitiger Besprechung und Erläuterung des Gelesenen, sowie mit Declamirübungen verbunden. b. 2 St. w. Grammatik nach Bräutigam's Abriss der deutschen Sprachlehre Im 1. Jahr: Formenlehre und Wortbildung, im zweiten: Satzlehre, beides mit Zugrundelegung des Lesebuchs. Interpunktion und Orthographie im Zusammenhang. c. 2 St. Orthographische Uebungen nach schwierigeren Dictaten; Stilübungen: größere Erzählungen, Briefe, Beschreibungen u. s. w.

II. Klasse. 5 St. w. a. 2 St. w. Lesen und Declamiren aus Lügen 6 Th. (Literaturbilder). b. 1 St. w. Grammatik. Im ersten Jahr: Erweiterte Wiederholung des Pensums der vorigen Klasse. Im zweiten: Das Wichtigste aus der Redefiguren- und Stillehre. c. 1 St. w. Aufsätze und freie Vorträge. d. 1



St. w. Das Wichtigste aus der Verslehre, nebst Ueberblick der Dichtungsarten, Declamation selbstgewählter Gedichte.

1. Klasse. 5 St. w. a. 2 St. Literaturgeschichte und Aufsatzlehre nach Viehoff's Hilfsbuch z. deutschen Unt. Wiederholung der Grammatik nach Bräutigam. b. 2 St. Verslehre und Ueberblick der Dichtungsarten nach Viehoff; Leben und Werke der Klassiker, mit Lektüre und Erklärung ausgewählter Gedichte und Dramen von Klopstock, Lessing, Herder, Goethe und Schiller; nebst Deklamationsübungen. c. 1 St. w. Aufsätze und freie Vorträge. — In jedem Winter Einführung in die Werke Jean Pauls.

Oberklasse. 2 St. w. Erweiternde Wiederholung des vorigen Pensums mit freien Uebungen im Erklären prosaischer und poetischer Musterstücke.

## 2. Französisch.

VI. Klasse. 1 St. w. Einübung von Vokabeln und kleinen Sätzen nach Anleitung der Wilcke'schen Bilder zum Anschauungsunterricht.

V. Klasse. 2 St. w. Plöz „Elementarbuch“ Abschnitt 1. Uebersetzen und Memoriren.

IV. Klasse. 3 St. w. a. 2 St. w. Plöz Abschn. II. und III. bis Lect. 60. b. 1 St. w. Uebersetzen und Deklamiren aus Plöz Abschn. VI. Außerdem in den Handarbeitsstunden Einübung kurzer Sätze und Vokabeln.

III. Klasse. 5 St. w. a. 2 St. w. Plöz Abschn. IV. und V. 1 St. w. Schriftliche und Deklamirübungen. c. 2 St. w. Ahn's Lesebuch übersezt. In den Handarbeitsstunden leichte Conversationsübungen.

II. Klasse. 7 St. w. a. 2 St. w. Plöz „Lehrbuch,“ Uebersetzen und Regellernen. b. 1 St. w. Dictées und Compositions. c. 2 St. w. Detroit's Lesebuch Th. II. übersezt. d. 2 St. w. Conversation.

1. Klasse. 7 St. w. a. 1 St. w. Plöz Lehrbuch vollständig. b. 1 St. w. Dictées und Compositions. c. 2 St. w. Lecture, Lamartine „voyage en Orient.“ d. 2 St. w. Conversation. e. 1 St. w. Literaturgeschichte aus Herrig, La France littéraire.

Oberklasse. 6 St. w. a. 1 St. w. Plöz „Systematische Grammatik.“ b. 1 St. w. Dictées und Compositions. c. 2 St. w. Lecture, Lamartine „voyage en Orient.“ d. 2 St. w. Conversation.

## 3. Englisch.

III. Klasse. 2 St. w. Lesen, Uebersetzen, Memoriren aus Williams' „prakt. Lehrgang.“

II. Klasse. 5 St. w. a. 2 St. w. Grammatik, Diktate und Exercitien

aus Williams' „Schulgrammatik.“ b. 2 St. w. Lecture, Comic theatre oder Andersen, A Picture-Book without Pictures. c. 1 St. w. Conversation.

I. Klasse. 5 St. w. a. 1 St. w. Grammatik, Williams vollständig. b. 1 St. w. Dictate und Declamationen. c. 2 St. w. Lecture, W. Irving, Sketch-book. d. 1 St. w. Conversation.

Oberklasse. 4 St. w. a. 2 St. w. Repetitorische Conversation über die ganze Grammatik nebst Dictaten über Literaturgeschichte und freien Aufsätzen. b. 2 St. w. Lecture, Gantter, englische Chrestomathie.

#### 4. Polnisch (fakult.)

In 3 Abtheilungen: a. IV. und III. Klasse combinirt. 1 St. w. Sprech- und Schreibübungen. b. II. und I. Klasse comb. 1 St. w. Lesen und mündlicher wie schriftliches Uebersetzen aus Poplinski's Elementarbuch der polnischen Sprache. c. Die Nationalpolinnen mit denen der Mittelschule vereinigt in 1 St. w. Conversations- und Stilübungen.

#### 5. Italienisch (fakult.)

Oberklasse. 1 St. w. Grammatik und Uebersetzen aus Gantter, studio italiano.

### C. Fertigkeiten.

#### 1. Schreiben.

VII. Klasse. 12 St. w. f. Deutsch.

VI. Klasse. 4 St. w. Deutsche und lateinische Buchstaben und Wörter nach Vorschriften an der Schultafel geübt.

V. Klasse. 4 St. w. Wie vor.

IV. Klasse. 4 St. w. Wie vor.

III. Klasse. 1 St. w. Nach Vorschrift des Lehrers und nach Vorlegeblättern.

#### 2. Zeichnen.

V. Klasse. 1 St. w. Uebungen im Zeichnen gerader Linien und geradliniger Figuren.

IV. 2 St. w. Einfache Landschaften und Blumenumrisse. (Winkelmann's Blumenzeichner.)

III. Klasse. 2 St. w. Wie vorher, aber in halber Schattirung.

II. Klasse. 2 St. w. Zeichnen nach ausgeführten Vorlagen von Hermes. Dazu 3 Hefte Schwarz Anfangsgründe im Zeichnen (Köpfe). Ferner Winkelmann, Landschaftszeichner. Endlich: Heinrich Mügel, 12 Blätter zum Gebrauch für Stadt- und Landschulen. Anfangsgründe im Tuschen.

I. Klasse. 2 St. w. Zeichnen und Malen nach Körpern und Originalen. Oberklasse. Dasselbe, auch nach der Natur.

### 3. Handarbeiten.

VII. 4 St. w. Stricken; — zum Theil in Verbindung mit dem Kindergarten, Falten, Flechten u. s. w.

VI. Klasse. 4 St. w. Stricken und Säumen.

V. Klasse. 4 St. w. Dasselbe mit Einübung franz. Vokabeln verbunden.

IV. Klasse. 4 St. w. Stricken, Nähen, Häkeln, verbunden mit französischer Conversationsvorbereitung.

III. Klasse. 4 St. w. Stricken, Häkeln, Sticken, Wäschenähen und Zeichnen; nebst französischer Conversation.

### 4. Gesang.

VII. und VI. Klasse comb. 2 St. w. Kleine Lieder nach dem Gehör. Dazu Declamationen kleiner Gedichte.

V. und IV. Klasse comb. 2 St. w. Lieder nach dem Gehör geübt.

III. Klasse. 2 St. w. Uebungen in der Dur- und zum Theil auch in der Molltonleiter. Notenkenntniß. (Gösner, Liedergarten.)

II. und I. Klasse. comb. 2 St. w. a. Fortgesetzte Uebungen in der Dur- und Molltonleiter. b. zwei- und mehrstimmige Lieder, Choräle und Gesangstücke im Chor. c. Von Zeit zu Zeit größere Musikstücke, Motetten u. s. w.

Oberklasse. 1 St. w. a. Das Wichtigste aus der allgemeinen Musik- und Harmonielehre nach Vieth. b. Theoretische Anleitung zur selbständigen Ertheilung des Gesang- und praktischen Clavierunterrichts.

### 5. Turnen.

VII. und VI. Klasse. 2 St. w. Einfache Uebungen: 1) im Stehen, Kopftätigkeit, Arm-, Ellbogen- und Hand-, Kumpf-, Bein- und Fußbewegungen. 2) Im

Gehen und Laufen, Hüpfen und Sprünge. In diese Uebungen werden noch turnerische Spiele mit Gesang eingeflochten.

V. Klasse. 2 St. w. Frei- und Rüstübungen, zuweilen kürzere Turnfahrten.

IV. Klasse. 2 St. w. Dasselbe in fortschreitender Stufenfolge.

III. und II. Klasse. 2 St. w. Wie vorher.

I. und Oberklasse. 2 St. w. Uebungen am Pansgymnastikon.

### Pädagogik (i. Anhang.)

Oberklasse. 1. St. w.

A. Theoretisch. Im ersten Jahr: die Erziehungslehre im Allgemeinen (Kindheit, Knaben- und Mädchenschulen, Jungfrauenalter) nach Kiecke. Im zweiten Jahr: Die Regierung der Kinder nach Ziller. Unterrichtslehre und Charakterbildung. — Am Schlusse jeden Jahres eine kurze Geschichte der Pädagogik.

### B. Practische Uebungen

unter Anleitung der verschiedenen Lehrer in den untern Klassen, theilweis auch selbständig.

### Uebersicht der Hefte.

- VII. Klasse. Schreibheft.  
 VI. „ Schön- und Schreibheft für alle drei, Rechtschreibheft für die beiden obern Abtheilungen.  
 V. „ Schön-, Recht-, Abschreib- und Zeichenheft. (4)  
 IV. „ Schön- und Rechtschreib-, Stilübungs-, französisches Exercitien- und Zeichenheft. (5)  
 III. „ Schön- und Rechtschreib-, Aufsatz-, französisches Exercitien- und Zeichenheft. (5)  
 II. „ Deutsches Dictir- und Aufsatz-, französisches und englisches Exercitien- und Zeichenheft. (5)  
 I. „ Deutsches Auszugs- und Aufsatz-, französisches Exercitien-, französisches und englisches Aufsatzheft. (5) — Malen und Zeichnen wird auf Blättern geübt. —  
 Oberklasse. Deutsches, französisches, englisches Aufsatz- und pädagogisches Notizheft. (4) Malen auf Blättern.

## Uebersicht der Lehrbücher.

- |  |  |
|--|--|
| 1) Bibel u. s. w. (s. Parallelunterricht.)                 | 13) Plöb, Elementarbuch (3. 4. 5.)                   |
| 2) Bernicke, Weltgeschichte (D. 1. 2. 3.)                  | 14) Williams, Engl. Grammatik (D. 1. 2.)             |
| 3) Heinel, vaterländische Geschichte (3.)                  | 15) Williams, praktischer Lehrgang (3.)              |
| 4) Daniel, Lehrbuch der Geographie (D. 1. 2.)              | 16) u. 17) Je ein französisches Lesebuch in D. u. 1. |
| 5) Daniel, Leitfaden (3.)                                  | 18) Detroit, Französisches Lesebuch (2.)             |
| 6) Atlas.  | 19) Herrig, La France littéraire (D.)                |
| 7) Hästers, Bibel.   | 20) Gantter, Engl. Chrestomathie (D.)                |
| 8) Lüben & Raffe, Lesebuch (2.—7.)                         | 21) u. 22) Je ein engl. Lesebuch in 1. u. 2          |
| 9) Viehoff, Hülfsbuch für den deutschen Unterricht (D. 1.) | 23) Gantter, studio italiano (D.)                    |
| 10) Bräutigam, Deutsche Grammatik (3.)                     | 24) Haupt, Sammlung zweistimmiger Lieder (1. 2. 3.)  |
| 11) Poplinski, Polnisches Übungsbuch.                      | 25) Elsner, Liederbuch (4.)                          |
| 12) Plöb, Lehrbuch der franz. Sprache (D. 1. 2.)           |  |

### b. Lehrplan der mittleren Töcherschule.

(Der Cursus ist in jeder Klasse zweijährig.)

## A. Wissenschaften.

### 1. Religion.

IV. Klasse. 2 St. w. a. Die 10 Gebote ohne Erklärung; Vaterunser, Morgen- u. Abendsegens, Tischgebet. Wöchentlich ein Spruch und jährlich 4 Lieder. b. Biblische Geschichte: Schöpfung, Sündenfall, Sündfluth, Patriarchen. Aus dem N. T. nach Boike, Nr. 3. 5. 6. 9. 19. 22. 24. 33. 40. 42. 45. 46.

III. Klasse. 2 St. w. a. Das 1. und 2. Hauptstück mit Luther's Erklärung; die Einsetzungsworte beim Abendmahl; wöchentlich ein Spruch und jährlich vier Lieder. b. Biblische Geschichte des N. T. bis zu den Königen; des N. T. mit Ausschluß der Apostelgeschichte.

II. Klasse. 2 St. w. a. Die ersten 3 Hauptstücke mit Luther's Erklärung; Wiederholung der Einsetzungsworte. Wöchentlich ein Spruch und jährlich sechs Lieder. b. Vollständige Uebersicht der biblischen Geschichte nach Zürbringer. Wöchentlich die Sonntags-evangelien.

I. Klasse. 2 St. w. a. Einprägung des ganzen Katechismus, ein Wochen-  
spruch und jährlich zehn Lieder. b. Die biblische Geschichte in ihrem Zusammen-  
hange als Geschichte des Heils; am Schlusse jedes Jahrescurfus ein Evangelium  
vollständig gelesen und erklärt. Außerdem gewählte Bibelabschnitte, besonders die  
Perikopen und das Wichtigste aus der Bibelfunde (Reihenfolge der biblischen Bücher  
und Geographie Palästina's).

Ferner noch beide Klassen I. und II. combinirt in 2 St. w. Kirchengesang  
und Bibellesen, besonders die Evangelien.

## 2. Geschichte.

III. Klasse. 2 St. w. Weltkunde. Geographische und historisch-chronologische  
Grundbegriffe; Gestalt und Bewegung der Erde nebst Eintheilung ihrer Oberfläche;  
Sagen des klassischen und deutschen Alterthums; Allgemeines aus dem Gebiete der  
Naturkunde; nach Anleitung folgender Lesestücke: Preuß, Kinderfreund II. Theil,  
I. Abschnitt: 1. 2. 3. 8. 9. 10. 22. 24. 50. 61. II. Abschnitt: 1. 9. 15. 16. 19.  
20. 21. 22. 31. 33. 36. ff. III. Abschnitt: 1. 2. 3. 5. 6., zusammen 30 Stücke,  
also durchschnittlich alle drei Wochen ein Lesestück erklärt.

II. Klasse. 2 St. w. Vaterlandskunde. Geographie und Geschichte von  
Deutschland und Preußen mit Zugrundelegung folgender Stücke: I. Abschnitt: 7.  
11. 12. 23. 25. 51. 52. 53. 55. 56. 57. 58. 60. 61. 62. 64. 65. 66. II. Abschnitt:  
6. 7. 8. 10. 11. 13. 14. 17. 18. 31. 32. 33. ff. zusammen 30 Stücke durchgenommen.

I. Klasse. 2 St. w. Im ersten Jahr: Biographien aus der alten und  
mittleren Geschichte. Im zweiten Jahr: Vaterländische Geschichte im Zusammen-  
hange mit Benutzung des Kinderfreundes.

## 3. Erdbeschreibung.

III. und II. Klasse. s. Geschichte.

I. Klasse. 2 St. w. Im ersten Jahr: Geographie Deutschlands und  
Preußens in Erweiterung des Pensums der II. Klasse. Im zweiten Jahr: Geogra-  
phie Europas und das Wichtigste von den übrigen Erdtheilen nach Anleitung des  
Lesebuchs, mit schließlicher Wiederholung des ersten Jahrescurfus.

## 4. Naturkunde.

III. Klasse s. Weltkunde.

II. Klasse. 2 St. w. Einleitung in die systematische Naturkunde mit Zu-  
grundelegung der passenden Lesestücke.

I. Klasse. 3 St. w. a, 2 St. w. Naturlehre. b, 1 St. w. Naturgeschichte. Im Sommer: Botanik; im ersten Winter: Zoologie; im zweiten: Mineralogie mit dem Wichtigsten aus der Chemie. Dem Unterrichte dient zur Unterstützung und Grundlage der Kinderfreund von Preuß.

### 5. Rechenlehre.

IV. Klasse. 4 St. w. Zählen, Numeriren, Zusammenzählen und Abziehen.

III. Klasse. 4 St. w. Die vier Species nebst Einübung des kleinen Einmaleins.

II. Klasse. 4 St. w. Die vier Species mit benannten ganzen Zahlen.

I. Klasse. 2 St. w. Einübung von Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, innerhalb der vier Species in ganzen und gebrochenen Zahlen, soweit es durch bloße Verstandeschlüsse möglich ist.

## B. Sprachen.

### 1. Deutsch.

IV. Klasse. 14 St. w. Schreiblesen nach Hästers. Die erste Abtheilung liest und memorirt aus dem Kinderfreunde und beginnt mit Abschreiben in Hefen. Die ersten 3 Abtheilungen üben das Schönschreiben nach Vorschriften auf der Schultafel in Hefen, die 4. Abtheilung gebraucht nur Schiefertafeln.

III. Klasse. 8 St. w. a. 4 St. w. Lesen mit gramm. u. sachl. Erklärung und Memorirübungen. b. 2 St. w. Orthographische Uebungen nach Dictaten. c. 2 St. w. Abschreiben aus dem Kinderfreund.

II. Klasse. 8 St. w. a. 4 St. w. Lesen mit grammatischen Erklärungen (Declination, Conjugation) und Declamirübungen. b. 2 St. w. Rechtschreib- und Stilübungen für die 1. Abtheilung. c. 2 St. w. Abschreiben aus Preuß.

I. Klasse. 9 St. w. a. 4 St. w. Lesen und Declamiren. b. 1 St. w. Grammatik, Kenntniß aller Redetheile. c. 3 St. w. Dictir-, Abschreib- und Stilübungen. Außerdem 1 St. w. für die Oberabtheilung allein zur Einübung von Aufgaben des praktischen Lebens.

NB. In allen 4 Klassen gehören die 2—7 St. w. für Geschichte, Geographie und Naturkunde zugleich in das Bereich des deutschen Sprachunterrichts, sofern sie auch zur Förderung des Lesens dienen.

## 2. Polnisch. (fakult.)

II. und I. Klasse comb. a. 1 St. w. Lesen und Uebersetzen nach Kiszewski, Nalekaś o świccie. b. Die Nationalpolinnen comb. mit II. und I. der h. Z.

## C. Fertigkeiten.

### 1. Schreiben.

IV. Klasse. 1. Deutsch.  
 III. Klasse. 2 St. w. Buchstaben und Wörter nach Vorschriften an der Wandtafel.  
 II. Klasse. 2 St. w. Wie vorher.  
 I. Klasse. 2 St. w. Nach Vorlegeblättern von Heinrichs.

### 2. Zeichnen.

II. Klasse. 2 St. w. Die 4 Hauptlinien und einfache Figuren nach Verlagen.  
 I. Klasse. 2 St. w. Uebergang zum freien Handzeichnen nach Vorlagen. Geradlinige Figuren, Landschaften und skizzierte Blumen nach Winkelmann und Mattheyer.

### 3. Handarbeiten.

IV. Klasse. 4 St. w. Stricken. III. Kl. 4 St. w. dsgl.  
 II. Klasse. 4 St. w. Häkeln, Säumen, Wäschezeichnen.  
 I. Klasse. 4 St. w. Fortsetzung aller früheren Arbeiten und Anfang im Wäschenähen.

### 4. Gesang.

IV. Kl. comb. mit III. 2 St. w. Kleine Lieder aus dem „Volksliederbuch für die Provinz Preußen“ nach dem Gehör geübt. Für die Evangelischen auch Choräle.

II. Klasse. 2 St. w. Erweiterung der vorigen Uebungen und Anfänge des theoretischen Unterrichts. Leichte Treppübungen. Anfang im zweistimmigen Gesang.

I. Klasse. 2 St. w. a. Einprägung der Anfangsgründe und des Wichtigsten aus der Melodik und Rhythmik. b. Einübung ein- und zweistimmiger



Lieder. Schwierigere Leseübungen in der Dur- Tonleiter. Zuweilen größere Gesangstücke.

### B. Turnen (fakult.)

II. und I. Klasse. 2 St. w. comb. mit der III. Klasse der höheren Töchter-  
schule. (s. d.)

#### Uebersicht der Hefte.

IV. Klasse. Schreibeheft. III. Klasse. Schön-, Recht- und Abschreib-  
heft (3). II. Klasse. Schön-, Recht-, Abschreib- und Zeichenheft (4). I. Klasse.  
dieselben und Stilübungsheft. (5)

#### Uebersicht der Lehrbücher.

Bibel. Katechismus. Biblische Geschichte. 80 Kirchenlieder. Preuß.  
Kinderfreund. Volksliederbuch. Kwiszewski, Nalekas.

### C. Lehrplan der Freischule.

(Der Kursus ist in jeder Klasse vierjährig)

## A. Wissenschaften.

### 1. Religion.

II. Klasse. 4 St. w. Davon 2 St. w. comb. mit der I. Klasse zum  
Kirchengesang. 2 St. w. a. Vaterunser, Morgen- und Abendsegen, Tischgebet,  
Wochenspruch und jährlich 6 Kirchenlieder; die 5 Hauptstücke ohne Erklärung.  
b. Biblische Geschichte nach Boike: Schöpfung, Sündenfall, Sündfluth, Abrahams  
Berufung, Moses Sendung, und aus dem N. T. die Erzählungen, welche zur Er-  
klärung der christlichen Feste und der Gottheit Christi dienen.

I. Klasse. 5 St. w. a. 2 St. w. comb. mit II. Einübung der Melodien  
und Texte von jährlich 8 neuen Kirchenliedern, sowie der Melodien von den 6 in  
der II. Klasse gelernten. b. Die 5 Hauptstücke mit Erklärung Lutheri. c. Biblische  
Geschichte N. und N. T. vollständig nach Boike. Einmal wöchentlich Bibellefen,  
besonders der Perikopen.

## 2. Vaterlandskunde.

I. Klasse. 2 St. w. Geographie und Geschichte von Deutschland und Preußen mit Erklärung der passenden Lesestücke verbunden.

## 3. Naturkunde.

I. Klasse. 2 St. w. Allgemeine Betrachtungen und Erklärungen im Anschluß an Preuß.

## 4. Rechnen.

II. Klasse. 6 St. w. Zählen, Numeriren, Zusammenzählen, Abziehen und Einübung des Kleinen Einmaleins.

I. Klasse. 5 St. w. Die vier Species an Aufgaben aus dem gewöhnlichen Leben eingeübt.

## B. Sprachen.

### 1. Deutsch.

II. Klasse. 10 St. w. Schreiblesen nach Häfters, die erste Abtheilung Lesen nach dem Kinderfreund.

I. Klasse. 6 St. w. a. 4 St. w. Leseübungen mit sachlicher Erklärung, die sich hauptsächlich über gemeinnützige Kenntnisse verbreitet. b. 2 St. w. Orthographisch-grammatische Memorir-, Dictir-, Abschreib- und versuchsweise Stilübungen, in der Klasse gefertigt und allwöchentlich vom Lehrer corrigirt.

### 2. Polnisch.

II. und I. Klasse comb. 2 St. w. Schreiblesen nach dem Elementarbuch von Miernicki, die Meistern lesen auch in Barthel's biblischer Geschichte. (Theil nehmen nur katholische Nationalpolinnen.)

## C. Fertigkeiten.

### 1. Schreiben.

I. Klasse. 2 St. w. In Hefen nach Vorschriften auf der Schultafel.

### 2. Zeichnen.

I. Klasse. 2 St. w. In Hefen nach Wandvorzeichnungen.

### 3. Handarbeiten.

II. Klasse. 4 St. w. Stricken.

I. Klasse. 4 St. w. Häkeln, Anfang im Wäschenähen und Zeichnen.

### 4. Gesang.

II. Klasse. 2 St. w. Kleine Lieder aus dem Volksliederbuch nach dem Gehör geübt.

I. Klasse. 2 St. w. Dasselbe erweitert.

### Uebersicht der Hefte.

In der I. Klasse: Schön-, Recht- und Abschreib-, sowie Zeichenheft. (4)

### Uebersicht der Lehrbücher,

(welche von der Anstalt eben so wie die Hefte und Tafeln geliefert werden.)

1) Bibel, 2) Biblische Geschichte von Woike, 3) Kinderfreund, 4) Volksliederbuch, 5) Hästers Bibel, 6) (Miernicki, Elementarz.) 7) 80 Kirchenlieder.

### d. Der Parallelunterricht

in den Lehren der verschiedenen Religionen und Confessionen.

Der evangelische Religionsunterricht ist für jede Anstalt gesondert, und wird in 9 Coetus (5 für die höhere, 3 für die mittlere, 1 für die Freischule) ertheilt. Der katholische ist für die beiden höheren, der mosaische für alle drei Schulen

combinirt. Hierdurch wird es ermöglicht, in den beschränkten und jetzt vollständig besetzten Räumlichkeiten der Anstalt den gesammten Religionsunterricht gleichzeitig ertheilen zu lassen. Der mosaische umfaßt als ersten Coetus die (5) Schülerinnen der ersten; als zweiten die (24) aus der II. und III. Klasse der höheren, ersten der mittleren und beiden Klassen der Freischule; als dritten endlich die (41) aus der IV. V. VI. VII. der höheren, 2. 3. und 4. der mittlern Töchterchule. Dem ersten und zweiten Coetus hat seit v. J. Herr Dr. Rahmer, Rabbiner, dem dritten Herr Gutherz, Elementarlehrer der hiesigen Israelitengemeinde, beide bis jetzt ohne Entschädigung, ebenso wie früher Herr Privatlehrer Cohn (dem dafür besonders warmer Dank gebührt) in den entsprechenden Zweigen der mosaischen Religionslehre Unterricht ertheilt. — Der katholische Religionslehrer, Herr Kaplan Zakrýs, giebt ebenfalls ohne Entschädigung wöchentlich 4 Stunden mehr als er zu geben verpflichtet ist, und beaufsichtigt nebenher noch die zwei Wochenlectionen des untersten (5.) Coetus, welche von zwei katholischen Zöglingen der Oberklasse ertheilt werden. Die übrigen 4 Coetus unterrichtet er selbständig. Der erste umfaßt die II. und III. der höheren und die erste Klasse der Mittelschule; der zweite die IV. V. der höheren und 2. Klasse der Mittelschule; der dritte und vierte die beiden Freischul-Klassen. Ueberdies erhalten sämmtliche katholische Zöglinge der beiden Elementarschulen wöchentlich 2 Stunden Unterricht im Kirchengesang. Für diese Confection sind daher im Gesamtplan 14 Wochenstunden ausgesetzt; für die mosaische nur 6; für die evangelische 25. Bei der leicht ersichtlichen Schwierigkeit, diese 45 Parallelstunden gleichzeitig unterzubringen, ist es bis jetzt nicht möglich gewesen, die wenigen altlutherischen Zöglinge der Mittelschule zu berücksichtigen, so daß diese allein während der entsprechenden Stunden ihre Klassenzimmer verlassen und, da weiter kein disponibler Raum im Schulgebäude ist, nach Hause gehen müssen. — Das Nähere zeigt folgende Uebersicht der Lectionen und Schülerzahlen:

Tag	St.	Evangelisch	Katholisch	Mosaisch
Mont.	8-9	II <sub>24</sub> III <sub>35</sub> a <sub>30</sub> ab <sub>47</sub>	II III. a = 19	II III a ab = 25
u.	9-10	0 } 16 IV } 60 VI } 30 b <sub>33</sub> c <sub>31</sub>	IV V <sub>0</sub> = 33 VI VII } 60	I, IV V VI } 43
Freit.	11-12	1 } V } VII } d <sub>33</sub>	a 38	I, VII bcd } 43
Dienst.	11-12	a 29	a 38	
Mittw.	8-9	ab 73 ab 47 (Kirchenges.)	abcd ab 186	
u.				
Sonab	9-10	b 25	b 70	

(Zeichenerklärung s. Lectionsplan.)

Der evangelische Religionsunterricht in der höheren Töchterchule ist nach obiger Tabelle sehr zusammengedrängt, da im Ganzen 6 verschiedene Klassen combinirt sind. Es fehlt nicht nur an den nöthigen Lehrkräften, sondern vor Allem an Raum, um die einzelnen Abtheilungen gesondert zu unterrichten. Statt der

mangelnden Anleitung zum Kirchengesang dient die tägliche Morgenandacht und der Wochenschluß als Ersatz, da in beiden Fällen durchaus nur evangelische Choräle gesungen werden. Ueberhaupt ist die nachstehende Uebersicht des Lehrplans für den Religionsunterricht in der höhern Mädterschule als eine vorläufige zu betrachten, weshalb dieselbe erst hier aufgeführt wird.

VII. und VI. Klasse. 2 St. w. Moralische Erzählungen und biblische Geschichten des N. und A. T. zur ersten Erweckung des religiösen Gefühls nach Haenel's „freundlichen Stimmen an Kinderherzen.“ Die 10 Gebote ohne Erklärung; kleine Gebete, Piederverse und Sprüche. Die Festtage werden angemessen berücksichtigt. 4 Pieder jährlich.

V. und IV. Klasse. 2 St. w. Biblische Geschichte des N. T. bis zur Theilung des Reiches. Das N. T. mit vorzugsweiser Berücksichtigung der 3 christlichen Hauptfeste. Die beiden ersten Hauptstücke mit Erklärung, und die Namen der biblischen Bücher. 8 Kirchenlieder.

III. Klasse. 2 St. w. a. Biblische Geschichte des N. T. (von der Theilung des Reiches an) und des A. T. vollständig mit vorausgeschickter Einleitung in die Geographie des h. L. b. Die 5 Hauptstücke nach Luther's Katechismus. Ausführlicher das erste Hauptstück mit bezüglichen Bibelsprüchen und Piederverse. Jährlich 12 ganze Pieder.

II. Klasse. 2 St. w. 1. Jahr: Genauere Erklärung der Sonntags-Evangelien und der 5 Hauptstücke. 2. Jahr: Das christliche Kirchenjahr nach Strauß. 6 Pieder jährlich.

I. und Oberklasse. 2 St. w. 1. Jahr: Kirchengeschichte, angeknüpft an die ausführliche Erklärung der Apostelgeschichte. 2. Jahr: Die Pericopen und ausgewählte Abschnitte der Bibel mit möglichster Wiederholung des ganzen bisher absolvirten Pensums der Schule.

### e. Die Fortbildungsconferenzen.

1) 17/12. 1859. Herr Wunsch: „Das Wasser.“ 2) 28/1. 1860. Herr Zittlau: „Der deutsche Unterricht in der Armenschule.“ 3) 3/3. Herr Radzielski: „Zusammenstellung der wichtigsten Urtheile bewährter Pädagogen über das Prinzip der Mädchenerziehung.“ 4) 17/12. A. Prowe: „Schulstatistik.“ 5) 9/2. 1861. Herr Haß: „Gesangunterricht.“ 6) Herr Krafft: „Ueber Einrichtung von Sonntagschulen für arme Mädchen.“ 7) 27/1. 1862. A. Prowe: „Ueber den Lehrplan der höheren Mädterschule.“ 8) 24/2. Herr Spohn: „Ueber den polnischen Sprachunterricht.“ 9) 31/3. Fr. Fischer: „Ueber den französischen Sprachunterricht.“ A. Prowe: „Ueber die Correcturenlast.“ (nach dem Englischen eines anonymen nordamerik. Prof.) 10) 13/8. Herr Krafft: „Ein Aufsatz von Kellner über Lehrer-Conferenzen.“ 11) 1/9. Fr. Hamilton: „Ein Abschnitt aus Schloffer's Geschichte des 18. Jh. über die Erziehungsreformen Basedow's und s. Nachfolger.“ 12) 8/12. Fr. Müller: „Ein Aufsatz v. Holder-Egger über den Rechen-

unterricht." 13) 12/2. N. Prowe: „Ueber die Grundlage der Sprachforschung.“  
 14) 27/2. Herr Spohn: „Ein Aufsatz vom Prof. Max Müller in Oxford über  
 den Ursprung der Sprache.“ 15) 31/3. Herr Spohn: „Ueber das Volkslied“  
 von Kellner.

## V. Lehrmittel.

Das Inventar der Anstalt ist in Folge der Einrichtung sämtlicher 15 Zimmer des Schulgebäudes zu Klassenräumen bedeutend vermehrt und deshalb im letzten Vierteljahr neu aufgenommen. Danach besitzt die Gesamtanstalt gegenwärtig eine Bibliothek von 827 Bänden, größtentheils Geschenken hochgeehrter Freunde der Anstalt, welchen hiemit der ergebenste Dank ausgedrückt wird; außerdem ein Tellurium, einen Relief- und 2 pneumatische Globen, von welchen letzteren einer ein Himmelsglobus ist; ferner 44 Landkarten, darunter 9 historisch-geographische; 130 Vorlegeblätter, darunter 52 Tabellen der Hästers'schen Wandtafel und 8 Wandtafeln mit Vorzeichnungen für die Freischule, 840 andere Vorzeichnungen für die beiden höheren Schulen, und 400 Vorschriften; 49 Bilder und 16 Büsten, Statuetten u. dgl. Gipsachen außer vielen andern Gegenständen zur Ausschmückung der Schulräume; endlich auch eine größere Anzahl neugekaufter Turngeräthe und nachstehende Sammlung von Apparaten und Naturalien: 1. Luftpumpe mit Zubehör nebst 3 Glocken und Heronsbällen, sowie 4 Halbkugeln von Metall. 2. Elektrirmaschine mit Zubehör, Gold-Electrometer, Heronsbrunnen, elektrischem Schaukel- und Glockenspiel, elektrischem Puppentanz, Leidener Flasche und Pistole. 3. Kompaß und Magnetnadel. 4. Galvanischen Apparat (4 Elemente mit Zubehör) und Voltair'sche Säule. 5. Zwei Mikroskope, ein Kaleidoskop, Prisma, Hohl- und Doppelspiegel, verschiedene Gläser, Retorten, Flaschen, Glasfüße, -röhren und -stäbe. 6. Barometer, Thermometer, Wetterhäuschen. 7. Verschiedene Mineralien, Muscheln, Vögel und andere Naturalien.

## VI. Bestimmungen über die äußere Schulverfassung.

Die Stellvertretung des Directors übernimmt der erste Lehrer der Anstalt. — Die Sprechstunde in Schulangelegenheiten ist Mittags von 12—1 Uhr. — Aufnahme-terminen für Einheimische sind nur Ostern und Michaelis. Auswärtige, die im Laufe des Semesters eintreten, melden sich mit dem Aufnahmeschein bei ihrem Ordinarius und jedem Lehrer der Klasse in dessen erster Stunde. — Jede abgehende Schülerin meldet sich zunächst bei ihrem Ordinarius und empfängt von diesem eine schriftliche Genehmigung zur Löschung aus dem Album der Anstalt. — Jede im Laufe eines Quartals aufgenommene oder abgehende Schülerin hat in

der höheren Mädterschule für das ganze Vierteljahr, in der mittleren jedoch nur für den laufenden Monat das volle Schulgeld zu bezahlen. — Dieses beträgt in den beiden untersten Klassen der Mittelschule je 5 Sgr. monatlich, in der zweiten  $7\frac{1}{2}$ , in der ersten 10, im Kindergarten 15, in der siebenten Klasse der höheren Mädterschule 20, in der sechsten 25, in der fünften und vierten je 30, in der dritten 35, in der zweiten 40, in der ersten 45 Sgr., in der Oberklasse 2 Thlr. — Das Schulgeld für die letztere kann den künftigen Erzieherinnen zur spätern allmählichen Abzahlung gestundet werden. — In jeder andern Klasse ist das Schulgeld während der ersten Woche des Monats bei Vermeidung der Execution abzuliefern. — Außer demselben zahlt jede Schülerin der 5 obersten Klassen der höheren Mädterschule monatlich 1 Sgr., die der ersten Mittelschulklasse monatlich 6 Pf. Bibliotheksbeitrag. Das Turngeld beträgt in den erstgenannten fünf Klassen 1 Thlr., in der letzterwähnten 20 Sgr., in den beiden untersten Klassen der höheren Mädterschule 10 Sgr. jährlich, welche Beträge semesterweis eingezogen werden. — Andere Zahlungen als die aufgeführten werden von Seiten der Schule selbst **niemals gefordert**. — Für jedes Urlaubsgeſuch ist ebenso wie für jede ohne Urlaub erfolgte Versäumnis ein Rechtfertigungsschein von den Eltern oder deren Stellvertretern betzubringen; widrigenfalls die gesetzlichen Ordnungsstrafen eintreten, welche von 4 Pf. bis 5 Sgr. für jeden Tag und bei Auswärtigen bis zur Verweisung aus der Schule sich steigern können. — Urlaub darf jeder Lehrer für seine Stunde, der Ordinarius für einen Tag selbständig, der Director (mit vorgängiger Genehmigung des Ordinarius) für längere Zeit, Dispensation aber von ganzen Unterrichtsfächern nur das gesammte Lehrercollegium auf Grund einer specialisirten Motivirung seitens der Eltern ertheilen. — Schulfeierlichkeiten sind regelmäßig folgende: 1. der Schulanfang jedes Quartals, bei welchem alle Neuaufgenommenen zu erscheinen haben; 2. der große Sommerpaziergang der Gesammtanstalt, und der besondere jeder einzelnen Klasse; 3. die Weihnachtsbescherung für die Freischule; 4. die jährliche Revision und vierteljährliche Censur; 5. die beiden Prüfungen zu Ostern und Michaelis.

## A n h a n g.

Die mit der Schule verbundenen Privatanstalten, welche vom Unterzeichneten mit beaufsichtigt werden, sind als Versuche zu betrachten, den Schulunterricht, dessen Ziel anerkanntermaßen nur ein ideales, nämlich die allgemeine Erweckung und Förderung der Körper- und Geisteskräfte der Zöglinge sein kann, mit den realen Zwecken und Bestrebungen des praktischen Lebens in Verbindung zu setzen. Es ist also jeder der drei Mädterschulen eine höhere Klasse hinzugefügt, welche sich von dem eigentlichen Schulorganismus mehr oder weniger vollständig ablöst. Am engsten schließt sich an die städtische Anstalt und ist daher oben im Lehrplan schon zur höhern Mädterschule hinzugerechnet: die Oberklasse, welche bereits seit Michaelis 1860

als ein Privatseminar (gemäß der Verfügung des Königl. Provinzial-Schulcollegiums vom 11. November 1859. S. Jahresbericht für 1860 S. 40) angesehen und nur in einzelnen Lehrgegenständen mit der ersten Klasse der Anstalt combinirt würde. Von jetzt ab wird sie durchgehends gesondert werden und ihrem Hauptzweck getreu, die praktische Ausbildung der Töchtlinge zu Erzieherinnen vorzüglich ins Auge fassen. Die bisher entlassenen Lehrschülerinnen haben sämmtlich einige Zeit hindurch in der untern Klasse der Anstalt vertretungsweise gewirkt, ehe sie Stellen als Hauslehrerinnen übernahmen. Im letzten Jahre halfen drei von ihnen bei dem nach Fröbel'schen Grundsätzen eingerichteten Kindergarten, welcher seit Ostern v. J. als Vorschule sich an die höhere Töchterchule anschließt. Die mittlere Töchterchule ist durch Erweiterung ihres Lehrziels in doppelter Weise gefördert worden: zunächst indem die reiferen Schülerinnen ihrer obersten Abtheilung in einer wöchentlichen Extra-Stunde in der Anfertigung von Aufsätzen geschäftlicher Art unterwiesen wurden. Sodann ist es durch die Liberalität des hiesigen Handwerkervereins ermöglicht, eine ganz besondere Anstalt mit der eben genannten zur Ergänzung ihrer Leistungen in Verbindung zu setzen, nämlich eine „Fortbildungsschule für Handwerkerstöchter,“ in welcher die früheren Töchtlinge unserer Mittelschule unentgeltlich zur Buchführung und Geschäftscorrespondenz angeleitet werden. Auch für die dritte Abtheilung der Gesamtanstalt, für die Freischule, ist die Aussicht zu einer ähnlichen Weiterführung ihres erzieherischen und bildenden Einflusses auf die schon entlassenen Töchtlinge eröffnet. Eine Anzahl hiesiger Damen hat die Gründung einer Beschäftigungsanstalt und Abendchule für solche Mädchen ärmerer Stände beschlossen, welche nach ihrem Abgange von der Schule nicht gleich ein angemessenes Unterkommen finden. Hoffen wir, daß in Jahr und Tag über diese schon 1860 vom Lehrercollegium beabsichtigte und vielfach berathene junge Pflanzung ein ebenso günstiger Bericht zu erstatten sein möge, wie ihn der Unterzeichnete am Schlusse des ersten Unterrichtsjahres der Handwerkerstöchterchule über diese hat abstellen können. Darf nun noch hier auf das fröhliche Gedeihen der Kleinkinderbewahranstalt hingewiesen werden, welche für die ärmeren Klassen in ähnlicher Weise, wie der Kindergarten für die wohlhabenden Stände, eine Art Vorerziehung gewährt und hiedurch die Aufgabe der Schule wesentlich unterstützt: so bietet sich ein Gesamtbild der Unterrichtsthätigkeit am hiesigen Orte dar, welches gewiß dem Wohle der Bevölkerung einen dauernd nachwirkenden Segen verheißt.

Erfreulich uns ist besonders in Betreff unseres Lehrerinnenseminars das Urtheil Sachverständiger gewesen, daß die Leistungen seiner Töchtlinge in den fremden Sprachen vorzüglich seien; und die Anerkennung, welche die bei uns ausgebildeten Erzieherinnen sich bereits in weiten Kreisen, diesseits und jenseits der Grenze, sowie in der Nachbarprovinz erworben haben, erfüllt uns mit der frohen Zuversicht, daß die Wirksamkeit unserer Anstalt auch über das Reichbild unserer Stadt hinaus Bedeutung und Erfolg gewinnen wird.

Thorn, den 4. April 1863.

A. Prowe.



# Vertheilung der Lehrstunden im Schuljahre 18<sup>62</sup>/<sub>63</sub>.

(Die eingeklammerten Zahlen bezeichnen die zeitweiligen Lectionen Einzelner im Falle mangelnder Hilfslehrkräfte. O bedeutet Oberklasse, I—VII die 7 Klassen der höheren, a—d die 4 der mittleren, a u. b die beiden Klassen der Freischule; die arabischen Ziffern bezeichnen die Stundenzahl.)

Stellung und Namen der Lehrer	Wissenschaften					Sprachen					Fertigkeiten					Summa
	Religion	Geschichte	Erdfunde	Naturkunde	Rechnen	Deutsch	Französisch	Englisch	Polnisch	Ital.	Schreiben	Zeichnen	Handarbeiten	Gefang	Turnen	
1 Dr. A. Prome II.		O <sub>2</sub>	V <sub>2</sub>			O <sub>1</sub> II <sub>1</sub>	(I <sub>1</sub> )	O <sub>1</sub> I <sub>2</sub> II <sub>2</sub> (III <sub>2</sub> )	(IV <sub>1</sub> b <sub>1</sub> b <sub>1</sub> )	[O <sub>1</sub> ]						22 (29)
2 Kraft . . .	III <sub>2</sub> IV V <sub>2</sub>	III <sub>2</sub> a <sub>2</sub>	III <sub>2</sub>	V <sub>1</sub>	O <sub>1</sub> II <sub>2</sub>	II <sub>4</sub> III <sub>5</sub>					III <sub>1</sub>					25
3 Radzielski . .		IV <sub>2</sub>	IV <sub>2</sub>	IV <sub>1</sub>	III <sub>2</sub> IV <sub>2</sub> V <sub>1</sub>	IV <sub>6</sub>			IV <sub>1</sub>		(IV <sub>2</sub> )			IV V <sub>2</sub> VI VII <sub>2</sub>	VI VII <sub>2</sub>	26 (28)
4 Haß . . .	a <sub>2</sub> b <sub>2</sub> ab <sub>2</sub>		a <sub>2</sub>		a <sub>2</sub>	a <sub>8</sub>								10 II <sub>2</sub> III <sub>2</sub> a <sub>2</sub> b <sub>2</sub>		26
5 Wunsch . . .				O <sub>1</sub> II <sub>2</sub> III <sub>1</sub> a <sub>3</sub> b <sub>2</sub>	b <sub>1</sub>	b <sub>8</sub>								(O <sub>1</sub> ) II <sub>2</sub> III <sub>2</sub> IV <sub>2</sub> V <sub>1</sub>		29 (31)
6 Zittlau . . .	a <sub>3</sub> ab <sub>2</sub>		a <sub>2</sub>		c <sub>1</sub> a <sub>5</sub>	a <sub>6</sub>								a <sub>2</sub> cd <sub>2</sub>		26
7 Spohn . . .	abcd ab <sub>2</sub>			a <sub>2</sub>	b <sub>6</sub>	b <sub>10</sub>			III <sub>1</sub> III <sub>1</sub> ab <sub>1</sub> ab <sub>2</sub>					b <sub>2</sub>		27
8 L. Fischer I. .							O <sub>7</sub> II <sub>7</sub>						(O I <sub>2</sub> ) (II <sub>2</sub> )			14 (18)
9 Hamilton . .			VI <sub>2</sub>				III <sub>5</sub> IV <sub>3</sub> VI <sub>1</sub>				IV <sub>2</sub>	a <sub>2</sub>		III <sub>4</sub>		19
10 v. Kaluzhynska	VI VII <sub>2</sub>					V <sub>6</sub>	V <sub>2</sub>				V <sub>4</sub>			IV <sub>4</sub>		18
11 Siemssen . .						c <sub>10</sub>					c <sub>2</sub>	b <sub>2</sub>		a <sub>1</sub>		13
12 Brohm . . .	d <sub>2</sub>		c <sub>2</sub>			d <sub>11</sub>										18
13 Gessel . . .	I <sub>2</sub> II <sub>2</sub>															4
14 Zakrys . . . (NB. Beaufsicht.)	III <sub>1</sub> IV V <sub>2</sub> a <sub>1</sub> b <sub>1</sub> a b VI VII cd <sub>2</sub>															12
15 Dr. Rahmer . .	I <sub>2</sub> II III a a b <sub>2</sub>															4
16 Gutherz . .	IV V VI VII bcd <sub>2</sub>															2
17 Dr. L. Prome I.		I <sub>2</sub> II <sub>2</sub>	I <sub>1</sub> II <sub>1</sub> O <sub>1</sub>													7
18 Boelker . . .													O <sub>2</sub>			2
19 Sudau . . .					d <sub>4</sub>	b <sub>2</sub>					a <sub>2</sub> b <sub>2</sub>			b <sub>4</sub> c <sub>4</sub>		18
20 Müller . . .					IV <sub>4</sub>	VI <sub>6</sub>					VI <sub>1</sub>			V <sub>1</sub>		18
21 Rewendt . .	c <sub>2</sub> b <sub>2</sub>										a <sub>3</sub>	a <sub>2</sub>		a <sub>3</sub> b <sub>4</sub>		16
22 Bayer . . .			V <sub>2</sub>				VII <sub>12</sub>		III <sub>2</sub>							16
23 Dr. Lambeck .								[O <sub>4</sub> I <sub>4</sub> II <sub>4</sub> ]								[12]
24 Cand. th. Manz		[V <sub>2</sub> ]	[V, IV <sub>1</sub> ]		[V <sub>4</sub> ]	[VI <sub>1</sub> ]	[I <sub>1</sub> II <sub>1</sub> ]	[I <sub>4</sub> II <sub>4</sub> III <sub>2</sub> ]								[24]
25 Gl. Fischer . .							I <sub>7</sub>	O <sub>4</sub> II <sub>3</sub>								14
26 Koch . . .														IIIIIVV		8
27 M. Haeneke I.														[II, III, a, c,]		(16)
28 B. Haeneke II.					VII <sub>4</sub>									VI VI <sub>4</sub> d <sub>4</sub>		12
Summa der Stunden	47	29	16	45	106	32	18	6	[1]	19	14	40	18	10	401	

Erklärung der Beteiligten im Falle der

Erklärung der Beteiligten im Falle der

Nr.	Name	Geburtsdatum	Geburtsort	Beruf
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				
11				
12				
13				
14				
15				
16				
17				
18				
19				
20				
21				
22				
23				
24				
25				
26				
27				
28				
29				
30				
31				
32				
33				
34				
35				
36				
37				
38				
39				
40				
41				
42				
43				
44				
45				
46				
47				
48				
49				
50				
51				
52				
53				
54				
55				
56				
57				
58				
59				
60				
61				
62				
63				
64				
65				
66				
67				
68				
69				
70				
71				
72				
73				
74				
75				
76				
77				
78				
79				
80				
81				
82				
83				
84				
85				
86				
87				
88				
89				
90				
91				
92				
93				
94				
95				
96				
97				
98				
99				
100				